

det weitgehend jedes Detail, Dafür fordert er aber eine viel größere Aktivität von den sozialistischen Warenproduzenten bei der Ausarbeitung des Planes, um auf seiner Grundlage eigenständig und wirkungsvoll auf die Bedürfnisse der Volkswirtschaft und des Außenmarktes zu reagieren.

Die wirtschaftliche Rech-

Ein gutes Beispiel

Wo die Parteiorganisationen eine gute, allen Werktätigen verständliche Aufklärungsarbeit über Sinn und Inhalt der Beschlüsse der Partei zur Entwicklung des ökonomischen Systems des Sozialismus geleistet haben, verstehen die Betriebskollektive auch seinen Inhalt richtig und leiten daraus entsprechende Maßnahmen und neue Initiativen ab. So hat zum Beispiel das Kollektiv des VEB Maschinenfabrik „John Schehr“, Meuselwitz, bei der Wahrnehmung seiner höheren Eigenverantwortung gute Fortschritte gemacht. Das war jedoch kein einfacher Prozeß: mußten doch auch dort erst alte Denkgewohnheiten überwunden werden.

In der technischen Konzeption war das Betriebskollektiv bereits auf der Höhe seiner Aufgaben. Welthöchststandsvergleiche hatten ergeben, daß für die dort produzierten Schleifmaschinen das erweiterte Baukastenprinzip konsequent Anwendung finden muß, wenn auf längere Sicht die Absatzchancen im In- und Ausland gesichert sein sollen. Aber das Verständnis für die Verantwortung zur Eigenerwirtschaftung der Fonds war unter den Werktätigen noch sehr gering. Es gab solche Vorstellungen, daß der Finanzbedarf für die Verwirklichung der techni-

nungsführung geht nicht mehr nur von der Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag sowie von der Ermittlung des Gewinns aus, sie bezieht vielmehr den Kreislauf der Fonds und ihre Eigenerwirtschaftung mit ein. Sie umfaßt also die erweiterte Reproduktion des Betriebes insgesamt.

sehen Konzeption durch eine Herabsetzung der Gewinnabführung an den Staatshaushalt für mehrere Jahre erfolgen könne.

Mit Hilfe der Geschäftsbank des Betriebes, der Filiale Altenburg der Industrie- und Handelsbank, wurde jedoch Klarheit geschaffen, daß dieser Weg nicht gangbar ist und den Beschlüssen von Partei und Regierung widersprechen würde. Auf der Tagesordnung steht die rationellere Nutzung der vorhandenen betrieblichen Fonds und ihre Erweiterung aus eigenerwirtschafteten Mitteln, nicht aber die Verringerung der planmäßig vorgesehene Höhe der Gewinnabführung an den Staatshaushalt. Gemeinsam wurden Wege gesucht, wie das durch höhere Produktion und zusätzliche Senkung der Selbstkosten erreicht werden kann.

Im Ergebnis nahmen sich die Werktätigen der Maschinenfabrik „John Schehr“ vor: Im Zeitraum von 1968 bis 1970 werden zusätzlich zu den Perspektivplanaufgaben 40 im In- und Ausland begehrte hochproduktive Maschinen produziert, die Kosten werden noch schneller gesenkt und dadurch in drei Jahren ein voller Jahresgewinn zusätzlich erwirtschaftet. Dadurch konnte die Bank dem Betrieb einen grö-

ßeren Investitionskredit zur Verwirklichung der technischen Konzeption einräumen, weil nun durch den zu erwartenden Zusatzgewinn die Voraussetzungen gegeben waren, daß der Betrieb seine Verpflichtungen gegenüber dem Staatshaushalt voll erfüllen wird, einen Eigenmittelanteil für die Investitionen beisteuert und den Investkredit fristgemäß zurückzahlen kann. Für das gesamte Betriebskollektiv wird sich diese Initiative außerdem noch durch eine höhere Zuführung zum Betriebsprämienfonds bezahlt machen.

Der Erfolg der Initiative des VEB Maschinenfabrik „John Schehr“ hängt natürlich auch davon ab, wie es der Betrieb versteht, seine Beziehungen zu den Kooperationspartnern zu gestalten. Auch hierbei ist eine weitsichtige Aktivität vom Betrieb entwickelt worden, die sowohl stabile Zulieferungen sichern als auch die Preise und Kosten der Zulieferteile ständig dem Weltstand näher bringen.

Mut zum Risiko

Das neue Herangehen, das aktivere Reagieren auf die Bedingungen des Marktes, das Rechnen und Kalkulieren ist für die konsequentere Verwirklichung des Prinzips der Eigenverantwortung der Betriebe wichtig. Das schließt natürlich, und das gilt auch für unser Beispiel, gewisse Risiken für den Betrieb und die Bank ein. Hierzu erklärten die Genossen des Betriebes und der Bank, und auch das ist typisch für die neue Denkweise zur Verwirklichung des ökonomischen Systems: „Mut zum Risiko ist in der wissenschaftlich-technischen Revolution unentbehrlich.“ Das gilt für einen Bankdirektor ebenso wie für einen Werkleiter.